Universität Zürich[UZH]

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Standardprüfungen 2011 an den Primarschulen

Medienkonferenz des Schulamts Vaduz, 15. September 2011

PD Dr. Urs Moser

Ablauf

1. Weshalb Standardprüfungen?
2. Feedback für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler
3. Ergebnisse auf Systemebene

1. Weshalb Standardprüfungen?

Nutzen der Standardprüfungen

- Unabhängige Standortbestimmung für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler
- Einordnung der schulischen Leistungen in einen klassenübergreifenden Bezugsrahmen
- Informationen zum Beurteilungsmassstab
- Ausgangspunkt für die Reflektion über Unterricht und die Förderung der Schülerinnen und Schüler

Standardprüfungen mit Praxisrelevanz

- Entwicklung von Aufgaben zu den Content Standards
- Entwicklung von Aufgaben in Übereinstimmung mit den Lehrmitteln
- Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Schulpraxis (Resonanzgruppe)
- Anpassung der Aufgaben an testtheoretische Gütekriterien
- Überprüfung der Verständlichkeit der Aufgaben
- Zusammenstellung zuverlässiger Prüfungen

Universität Zürich[UZH]

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Standortbestimmung Mathematik: Arithmetik 5. Klasse

1. $7 \cdot 290 =$

2. $1056 - 77 =$

3. $2316 + 809 =$

4. $152 : 8 =$

Standortbestimmung Mathematik: Relationen 5. Klasse

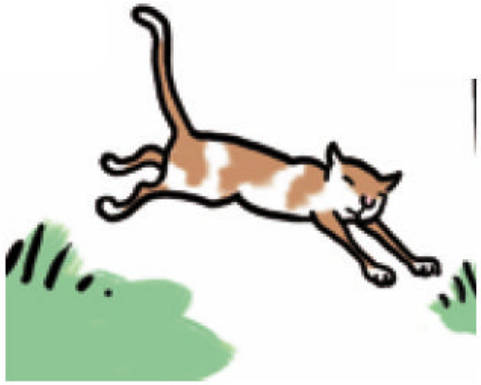
4. Wenn ich von einer Zahl den siebten Teil subtrahiere und das Ergebnis mit 5 vervielfache, so erhalte ich 420. Wie heisst meine Zahl?

6. In einem Haus ist eine Treppe mit 30 Stufen von je 18.5 cm Höhe geplant. Der Bauherr wünscht aber nur 15 cm hohe Stufen. Wie viele braucht es jetzt? *(Antwortsatz!)*

Standortbestimmung Deutsch: Schreiben 5. Klasse

MAUZ IST WEG!

Livia liebt ihre Katze Mauz über alles. Doch eines Tages ist sie verschwunden.



- Wieso ist Mauz verschwunden?
- Was könnte Livia tun, um ihre Katze wieder zu finden?
- Was erlebt sie auf ihrer Suche?
- Findet sie ihre Katze wieder oder bleibt sie verschwunden?

Schreibe die Geschichte von Livia und ihrer Katze weiter. Wie geht sie zu Ende? Achte auf die Rechtschreibung und schreibe so, dass dein Text gut lesbar ist. Du darfst das Wörterbuch benutzen.

Grenzen von Standardprüfungen

- Keine Beurteilung von Schulen und Lehrpersonen
- Keine Selektionsinstrumente
- Grundlage für die Optimierung des Unterrichts und für die Reflexion über das eigene Handeln im Unterricht

2. Feedback für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler

Grundanforderungen erreicht?

- **N**: Grundanforderungen noch nicht erreicht
- **G**: Grundanforderungen erreicht
- **E**: Erweiterte Anforderungen erreicht

Konkrete Anforderungsniveaus

N Grafisch dargestellte Bruchteile können abgelesen oder nach Angabe des Bruchteils selber eingezeichnet werden. Einfache Grundoperationen sind nur zum Teil möglich (beispielsweise 3 • 290; wobei das Lösungsverfahren (Kopf, halbschriftlich, schriftlich) nicht vorgegeben ist.

G Einfache Grundoperationen werden korrekt gelöst (eigene Wahl des Lösungsverfahrens). Schriftliche Multiplikationen mit zweistelligem Multiplikator sowie schriftliche Subtraktionen mit mehr als einem Minuenden werden korrekt gelöst. Der Umgang mit Nullen im Zusammenhang mit Multiplikationen und Divisionen ist bekannt. Das Verständnis für den Wert von Bruchzahlen ist noch unvollständig und Textaufgaben werden meistens nicht korrekt gelöst.

E Es werden auch schriftliche Divisionen mit zweistelligem Divisor korrekt gelöst. Die Werte von Bruchteilen können korrekt miteinander verglichen werden und Bruchteile mit Grössen können korrekt in die kleinere Grösse umgewandelt werden (Beispiel: ¾ l = ?). Zahlenrätsel, die verschiedene mathematische Ausdrücke enthalten, werden korrekt gelöst (Beispiel: «Wenn ich zu einer Zahl das Produkt von 20 und 15 addiere, erhalte ich 873. Wie heisst meine Zahl?»). Textaufgaben werden korrekt gelöst (Beispiel: «Eine Sonnenblume war letzte Woche 1.20 m gross. Nun ist sie noch einmal um einen Fünftel gewachsen. Wie gross ist sie jetzt? »).

Ergebnisse nach Anforderungsniveau

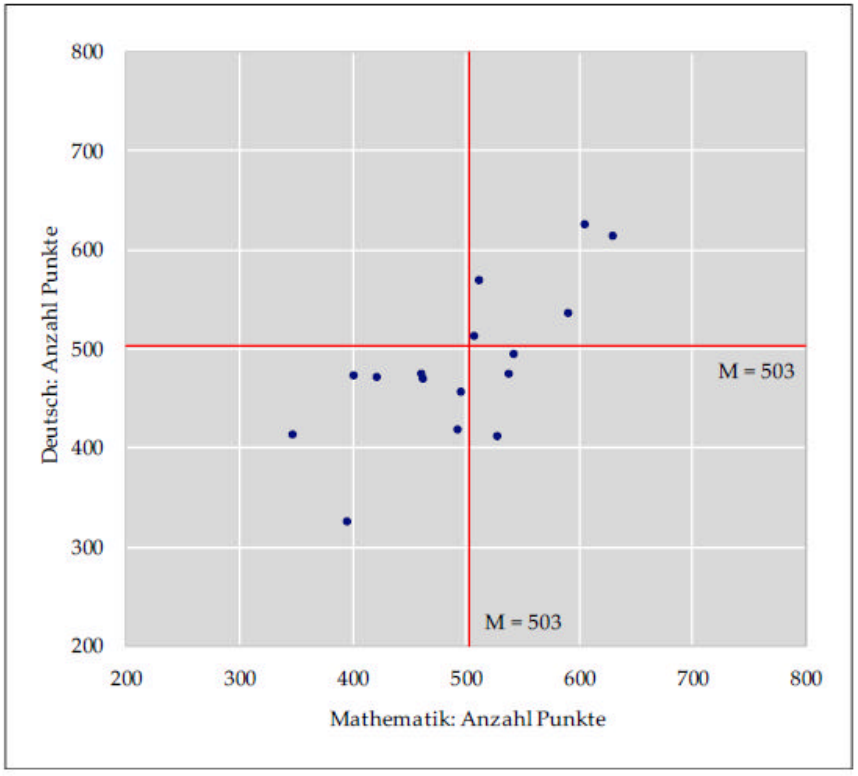
Tabelle 2: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in Mathematik

	Arithmetik und Algebra	Funktionen und Relationen	Geometrie	Gesamtwert Mathematik
Durchschnitt aller Klassen (ohne SiR)	510	500	499	503
Durchschnitt Ihrer Klasse (ohne SiR)	458	529	499	495
Ohne Kinder mit DaZ oder red. LZ	507	560	522	530

Name	Vorname	Arithmetik und Algebra		Funktionen und Relationen		Geometrie		Gesamtwert Mathematik
		Punkte	Niveau	Punkte	Niveau	Punkte	Niveau	Punkte
N.N.		654	E	605	G	627	E	629
N.N.		292	N	295	N	454	G	347
N.N.		307	N	519	G	359	G	395
N.N.		446	G	519	G	520	E	495
N.N.		618	E	605	G	548	E	590
N.N.								

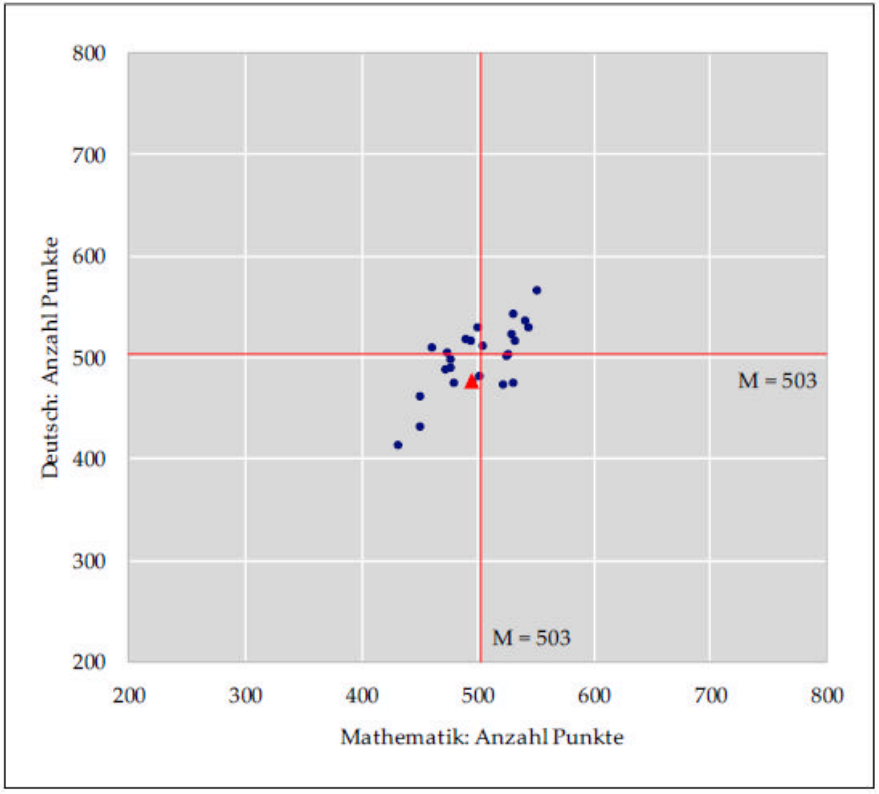
Leistungen innerhalb der Klasse

Abbildung 1: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in Mathematik und Deutsch



Anmerkung: Horizontale: Mittelwert im Deutschtest M = 503
Vertikale: Mittelwert im Mathematiktest M = 503

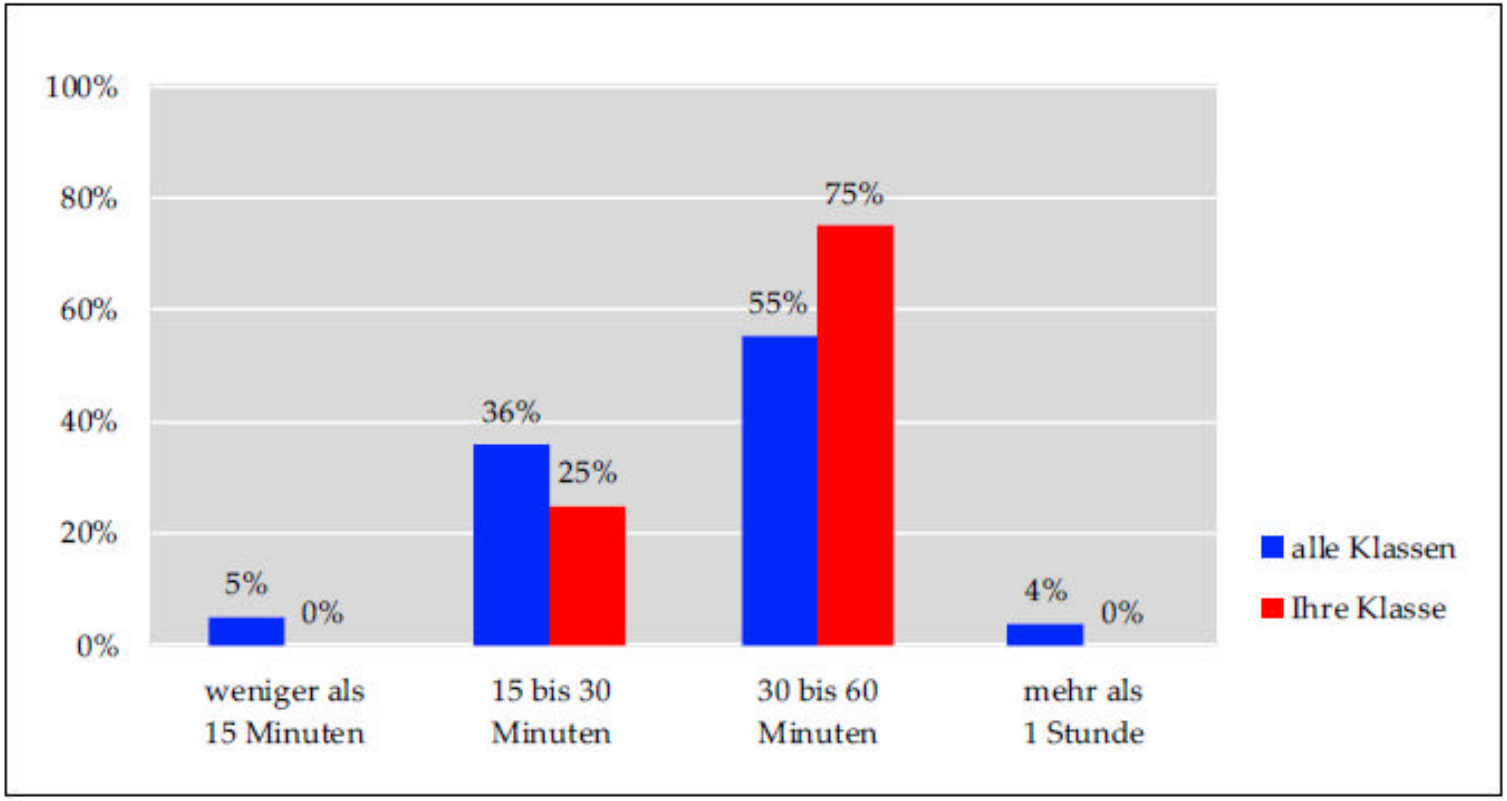
Ergebnisse der Klasse im Vergleich



Anmerkung: Horizontale: Mittelwert im Deutschtest M = 503
Vertikale: Mittelwert im Mathematiktest M = 503

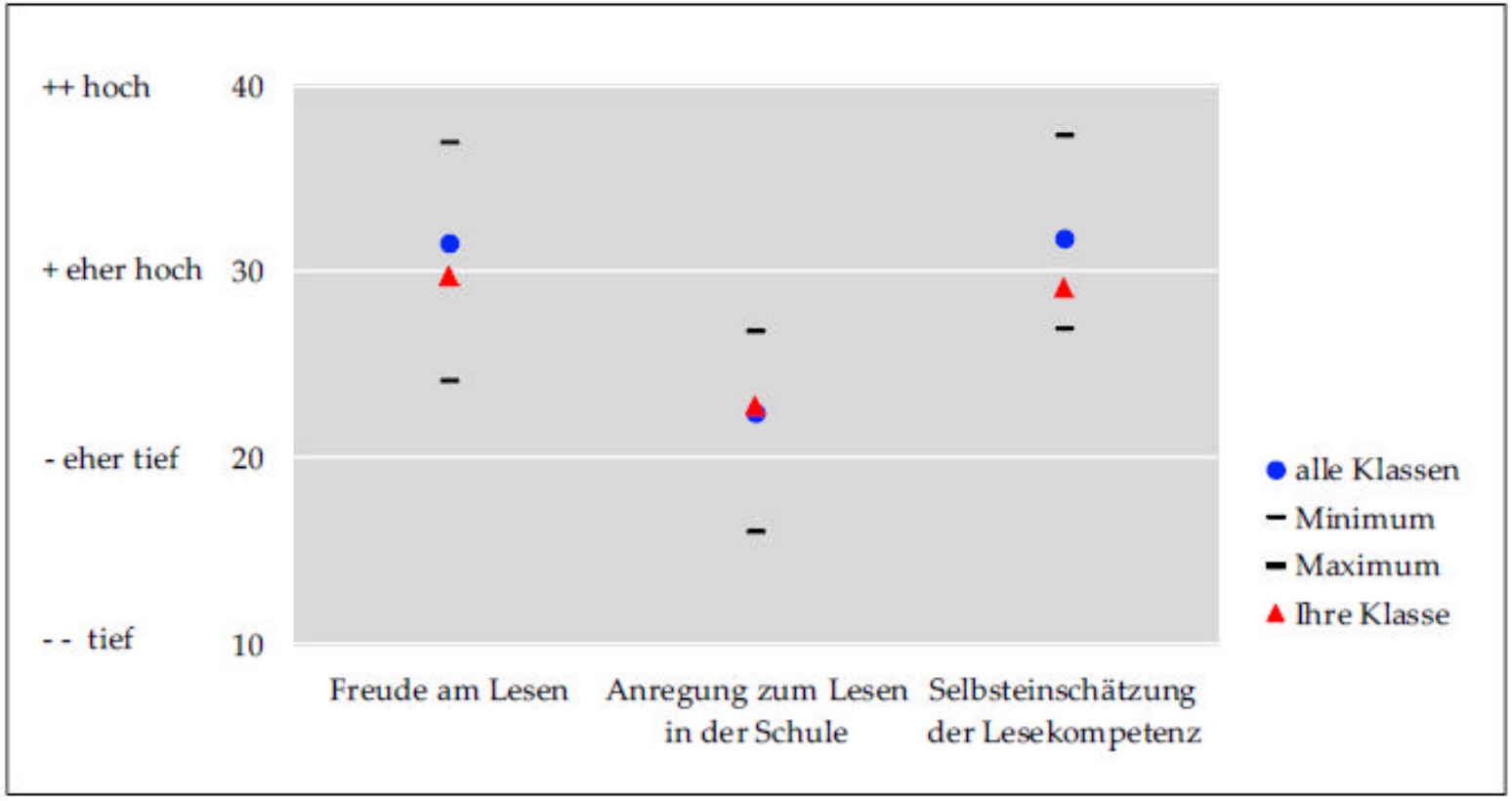
Benötigte Zeit für Hausaufgaben

Abbildung 8: Benötigte Zeit für die Bearbeitung der Hausaufgaben pro Tag



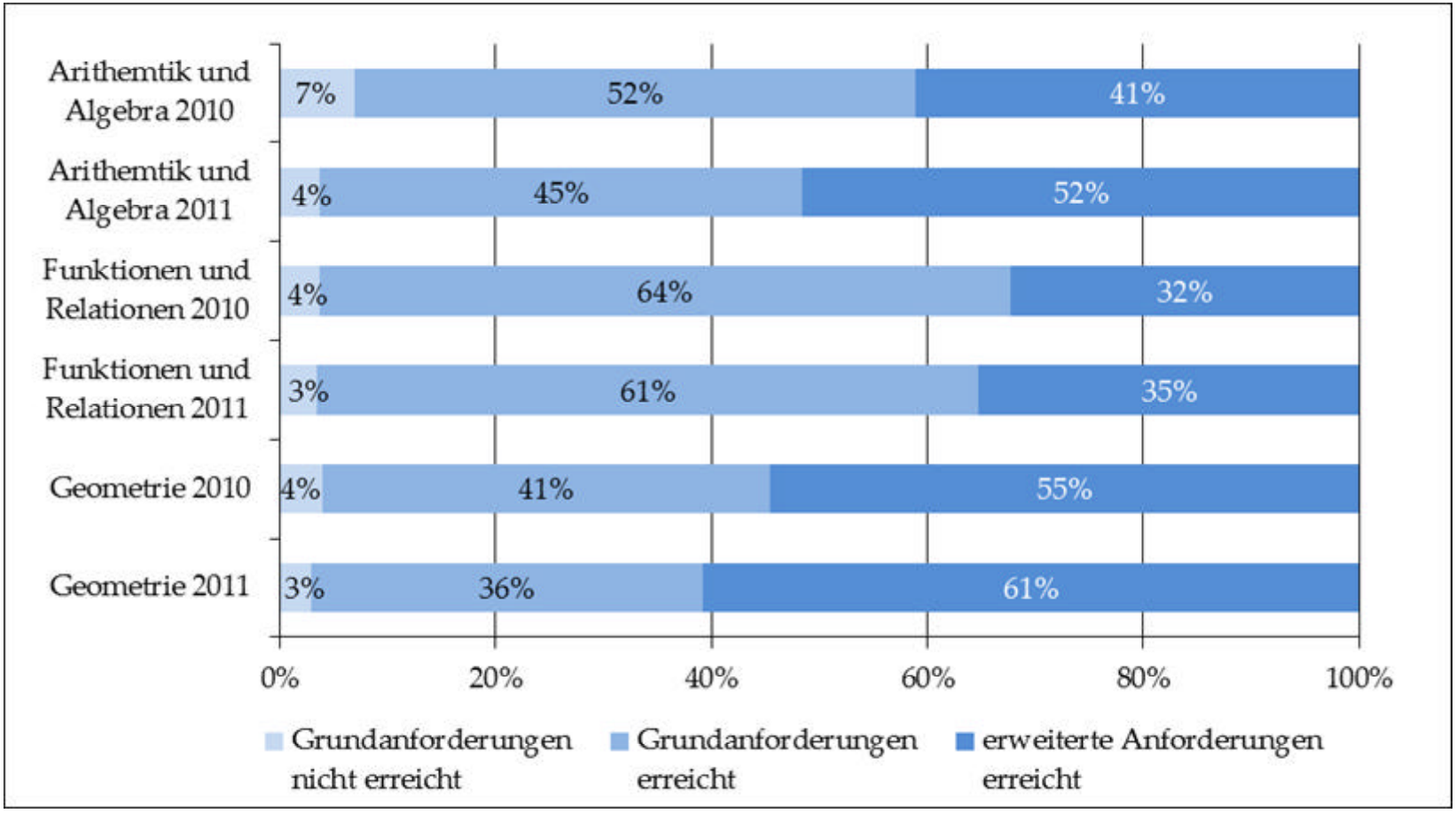
Freude am Lesen

Abbildung 9: Freude am Lesen, Anregung zum Lesen und eigene Lesefähigkeit

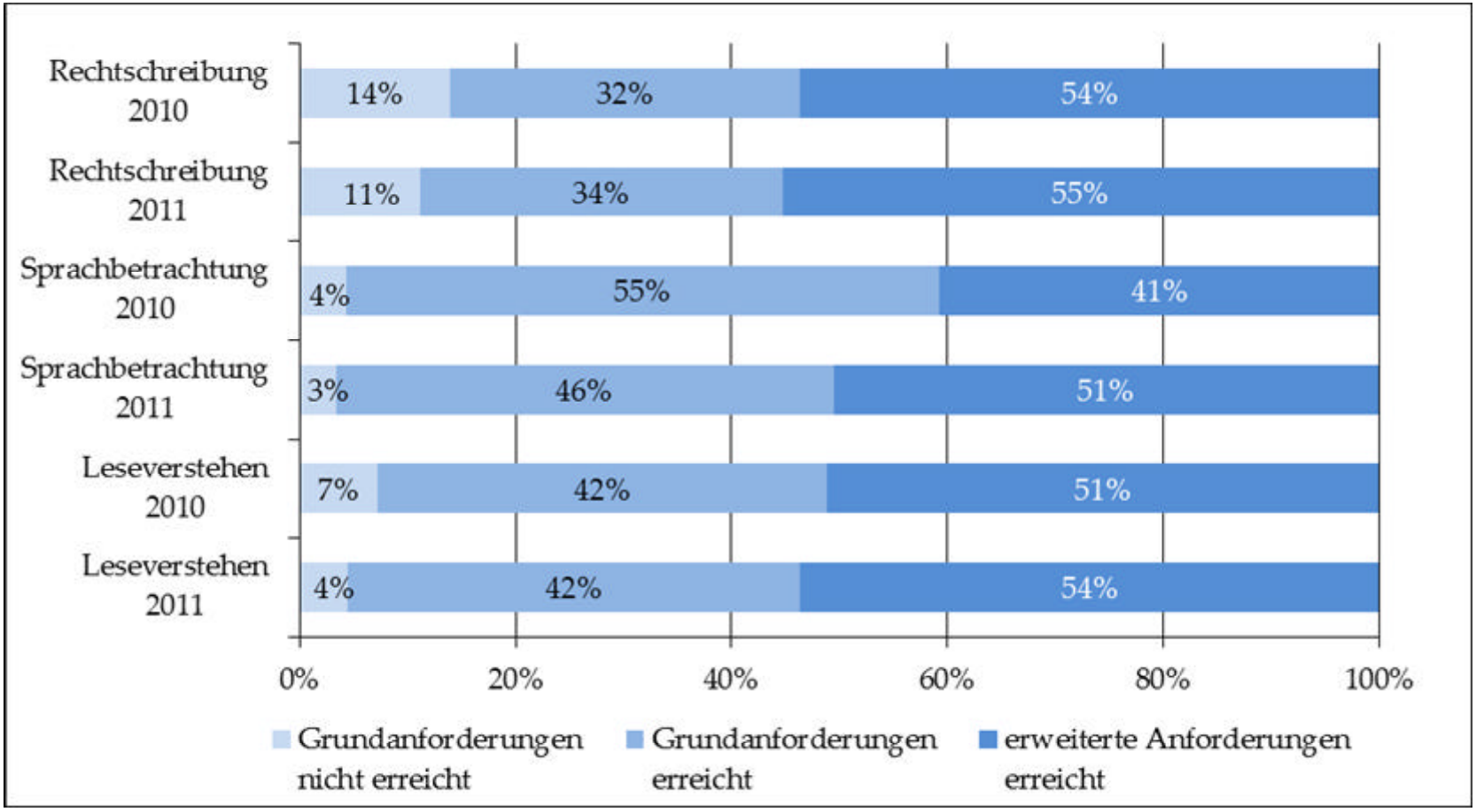


3. Ergebnisse auf Systemebene

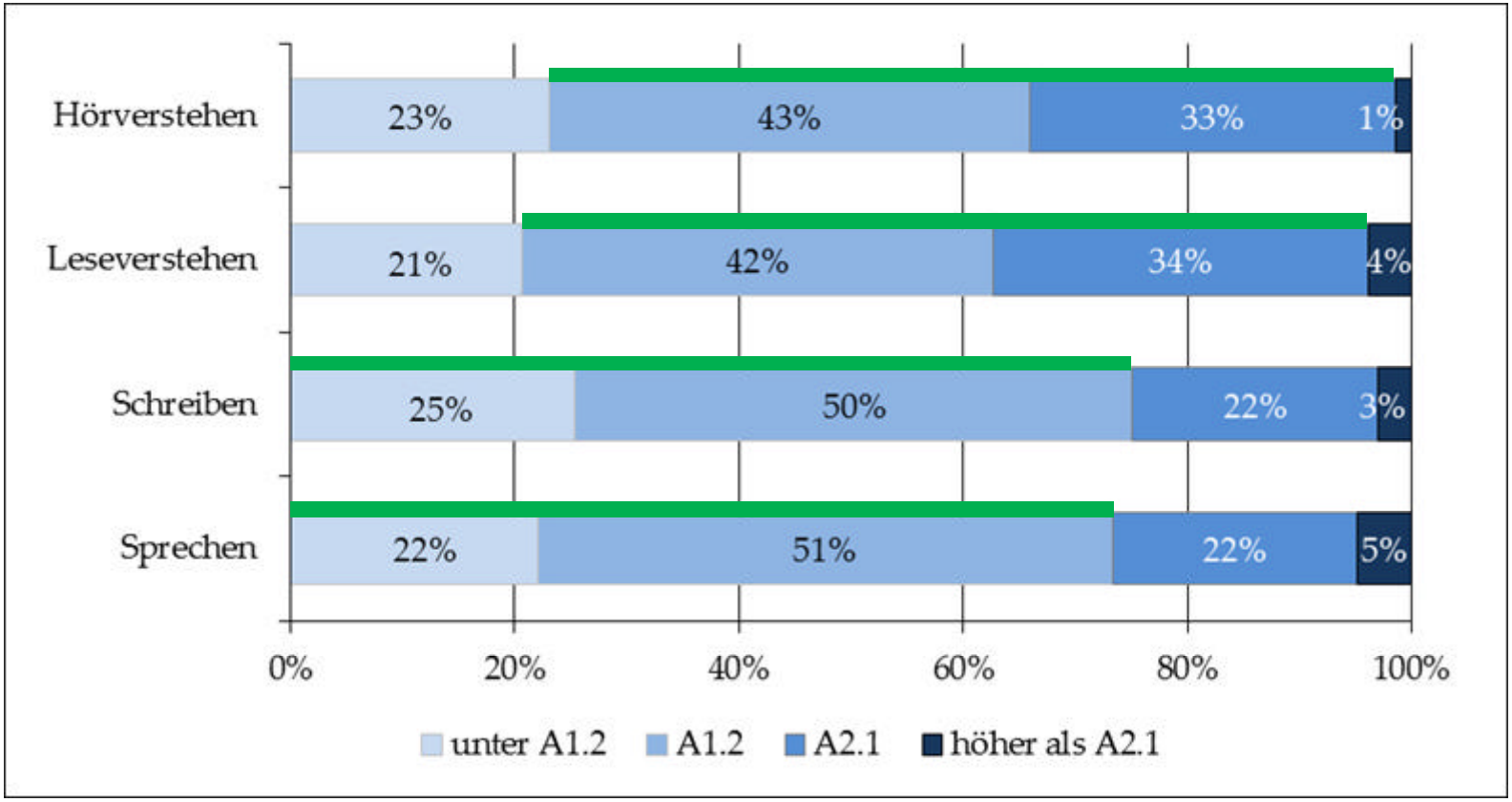
Mathematik: 3. Klasse



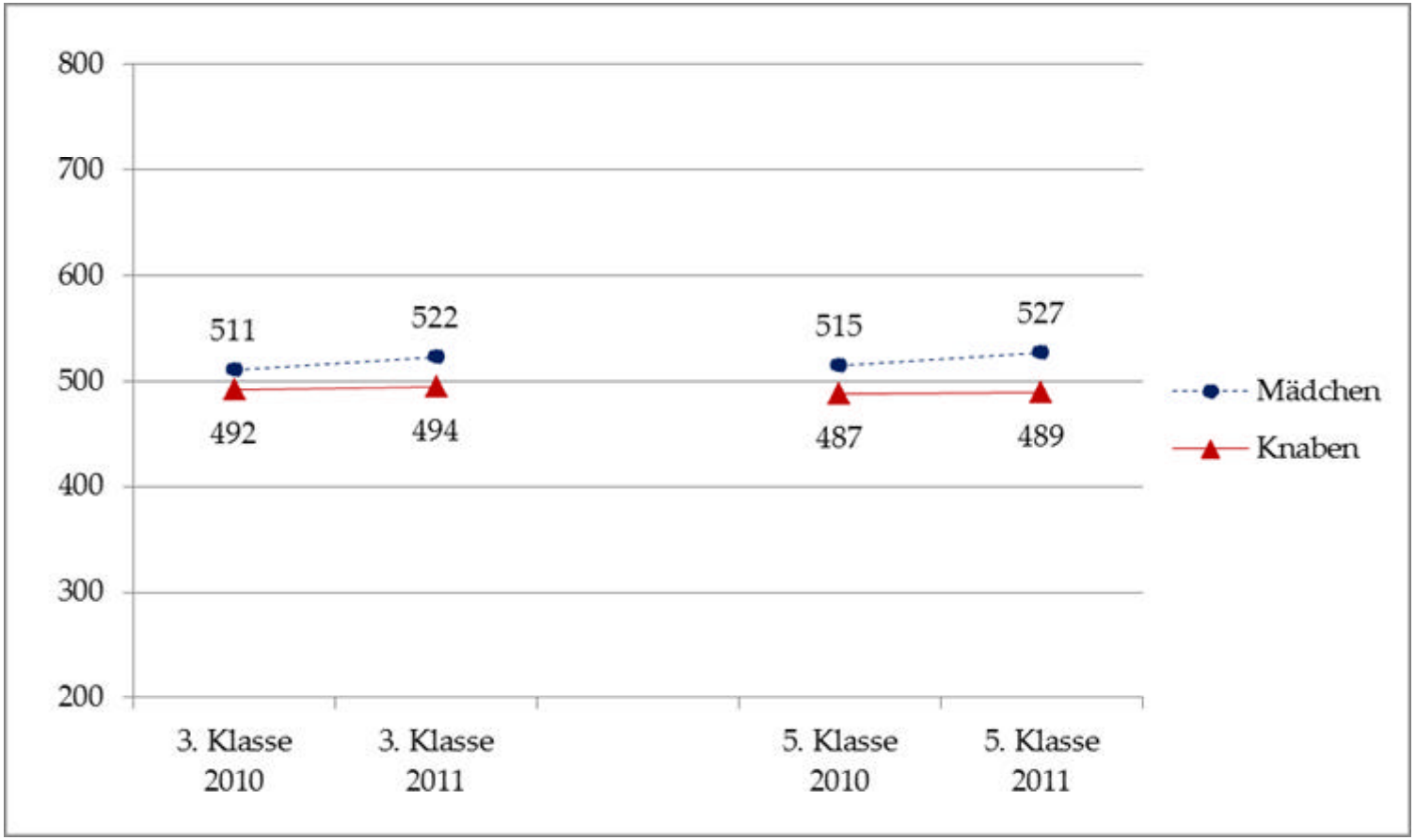
Deutsch: 5. Klasse



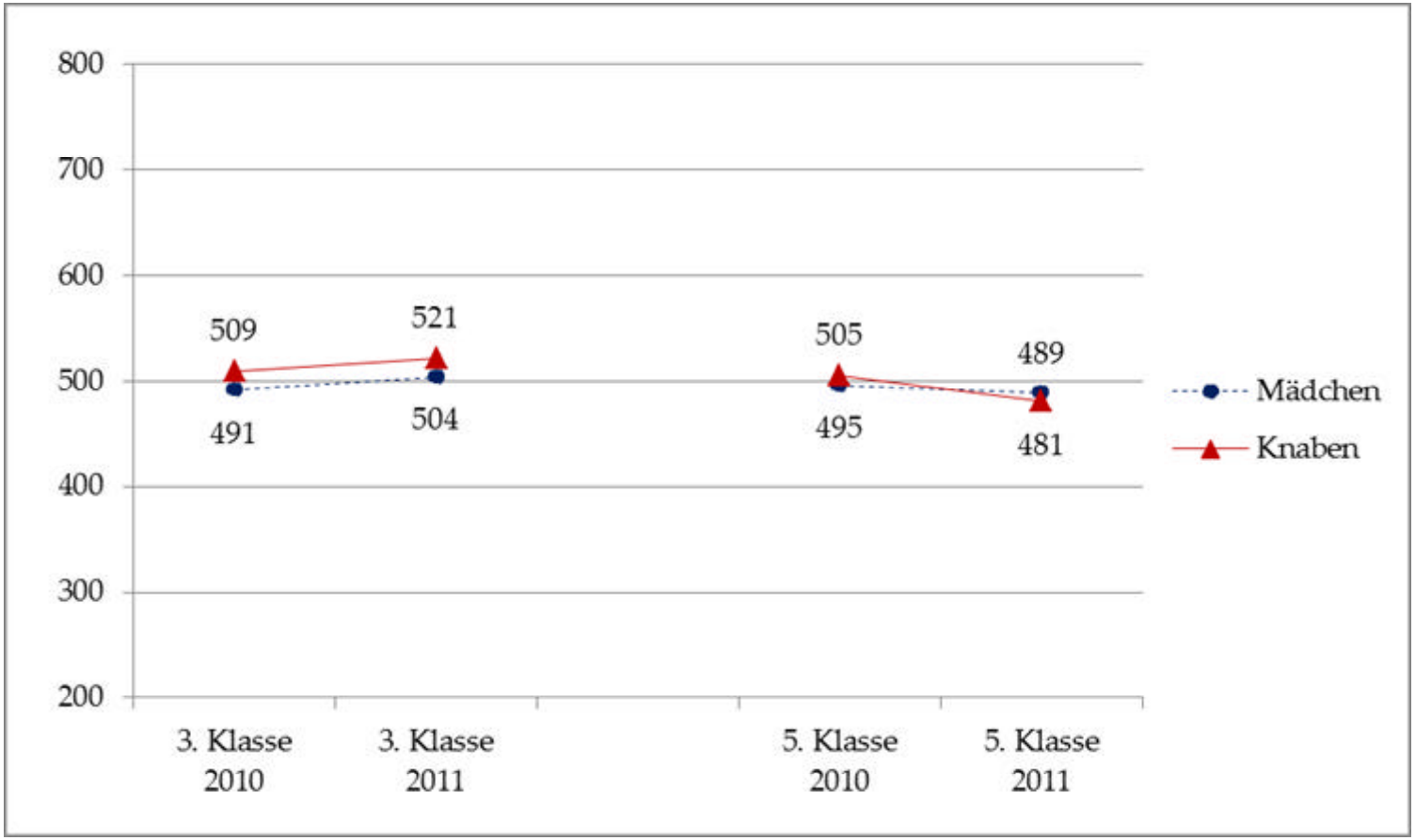
Englisch: 5. Klasse



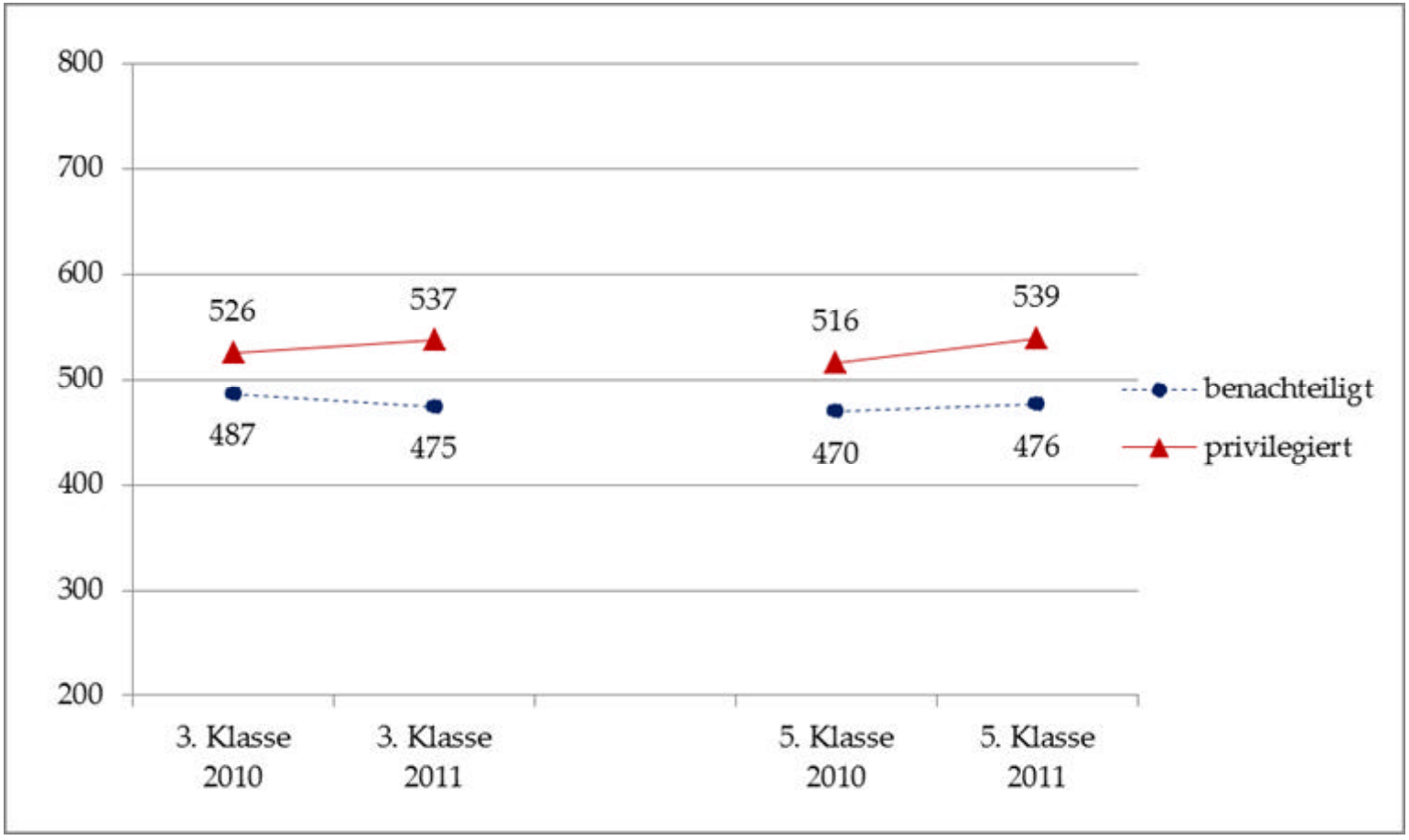
Geschlechterdifferenzen: Deutsch



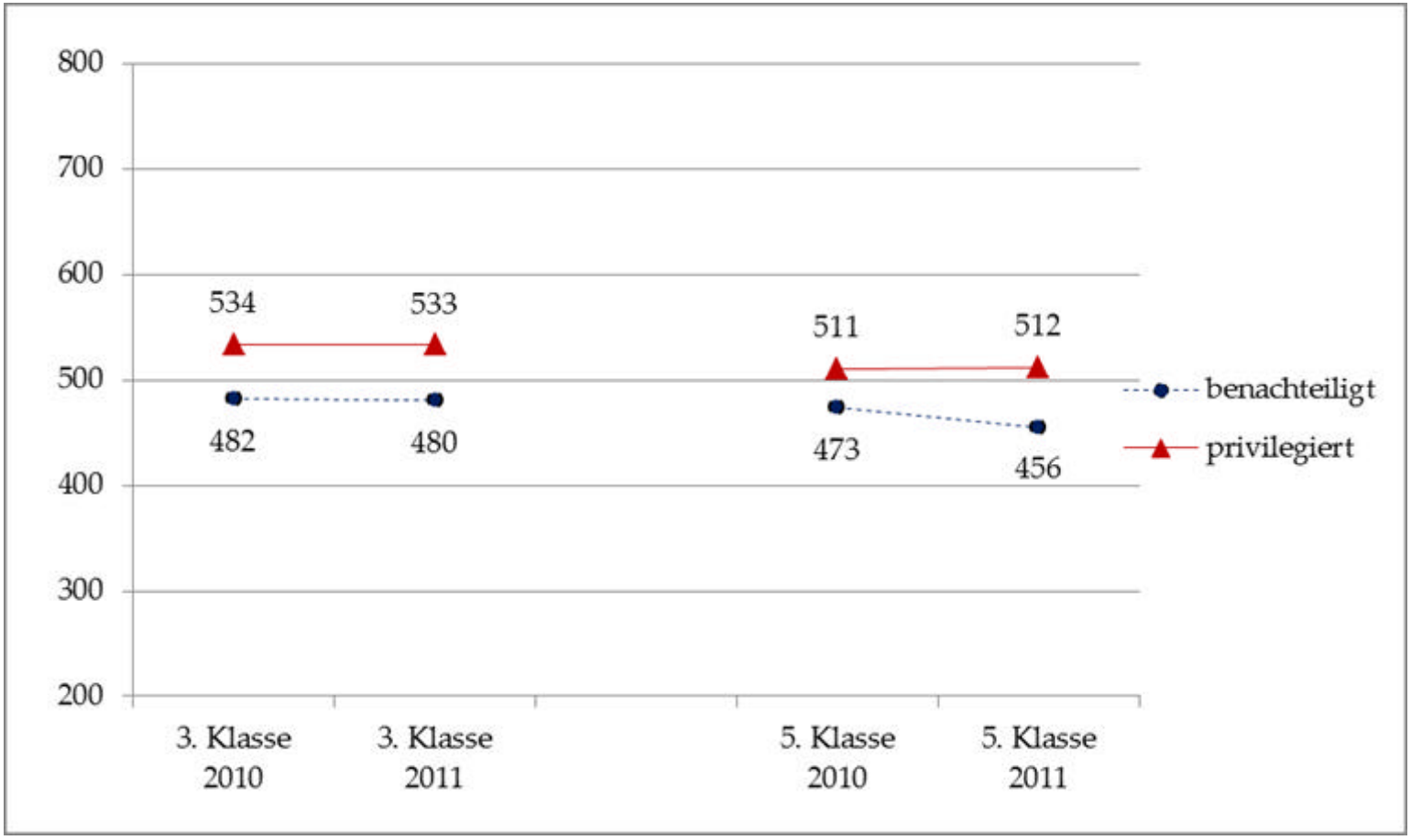
Geschlechterdifferenzen: Mathematik



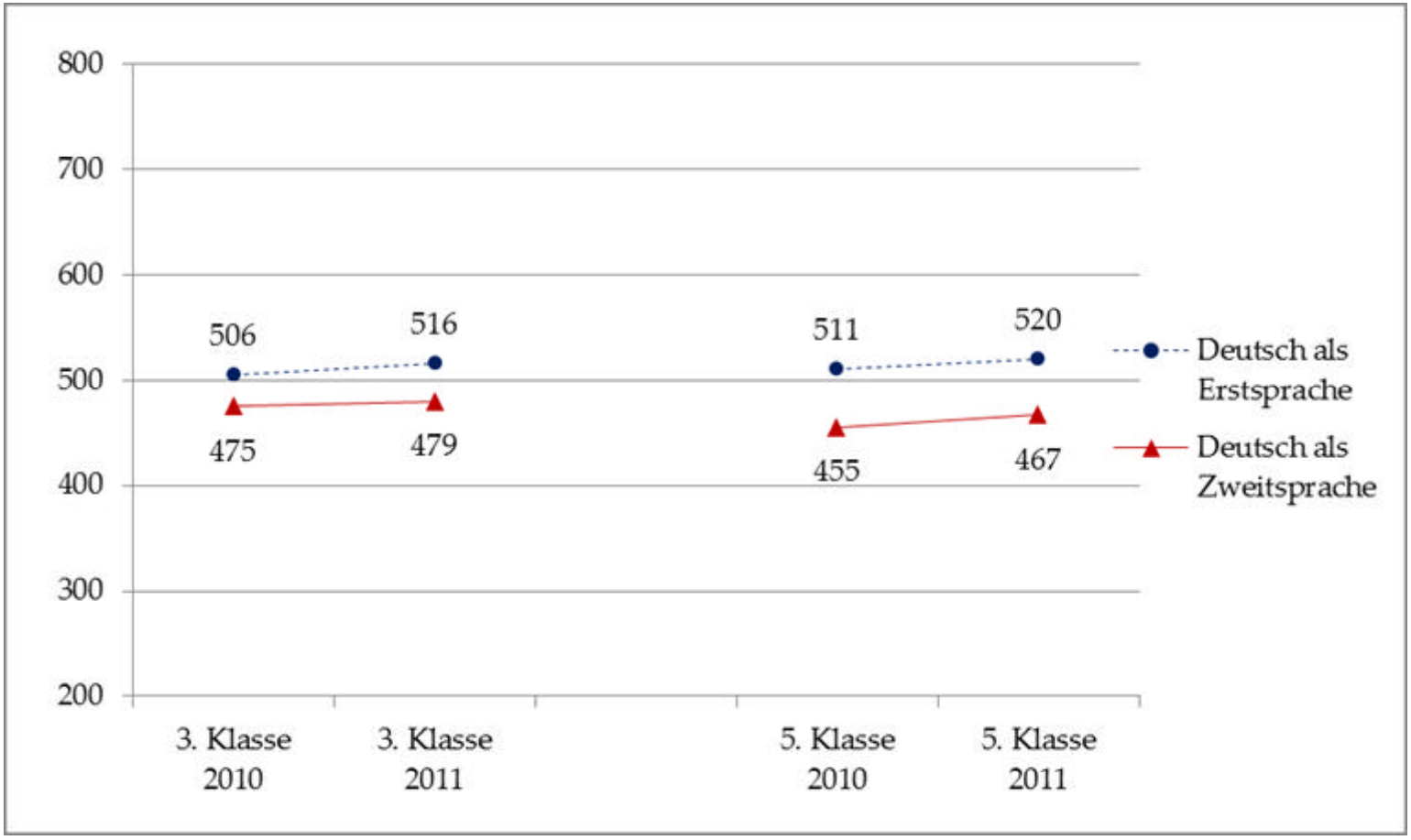
Differenzen nach sozialer Herkunft: Deutsch



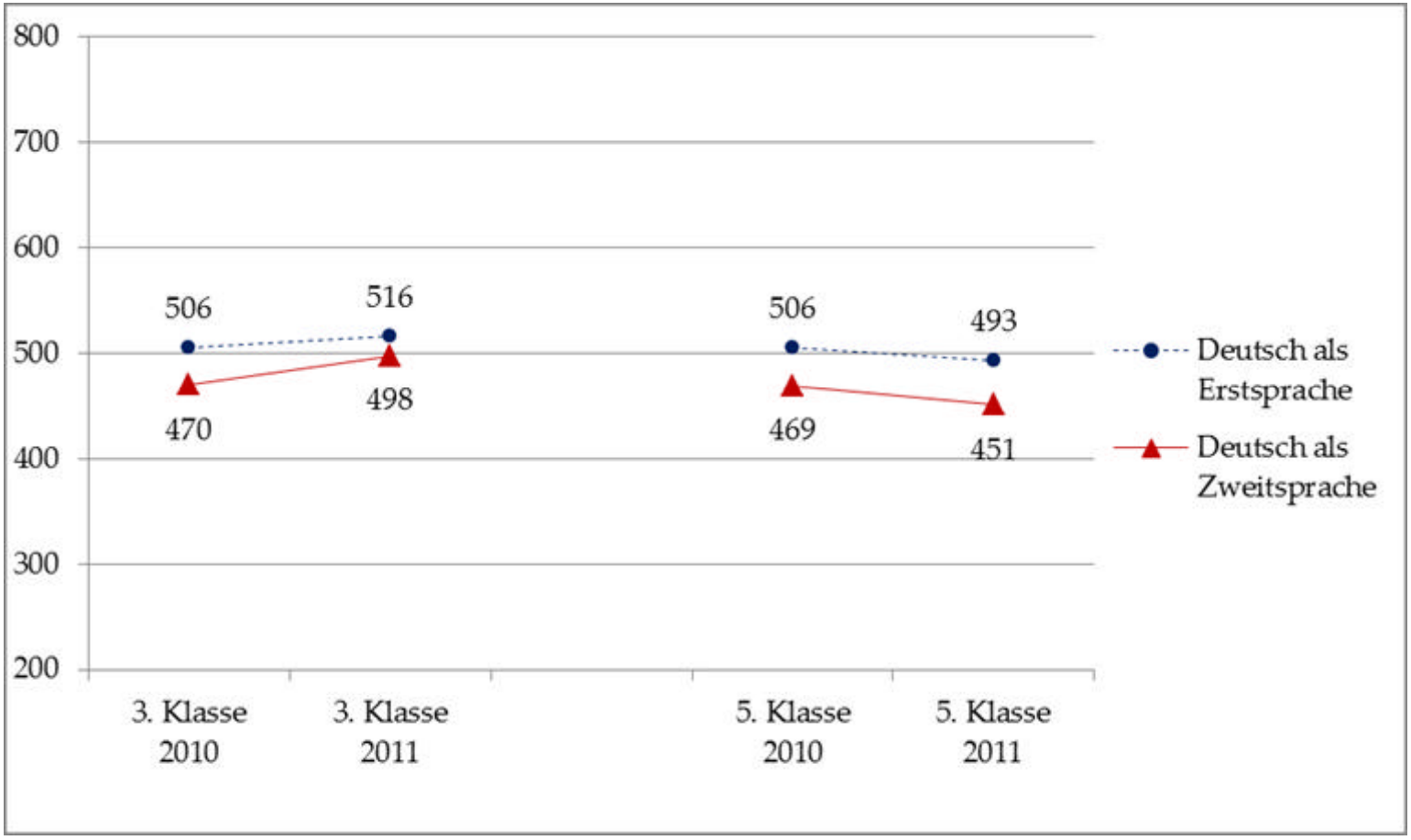
Differenzen nach sozialer Herkunft: Mathematik



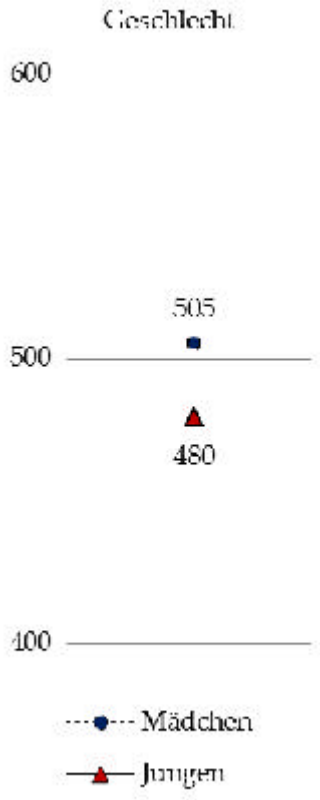
Differenzen nach Erstsprache: Deutsch

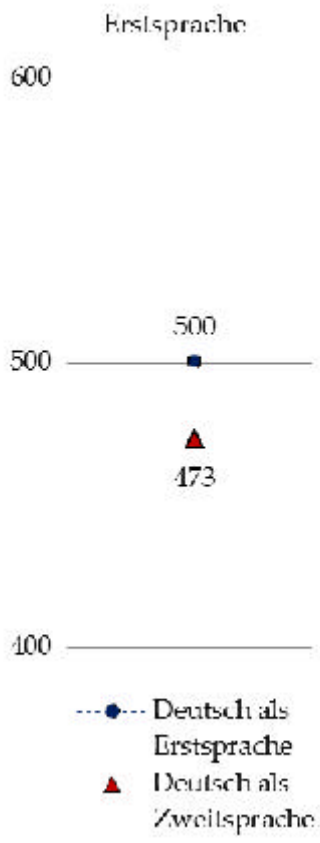


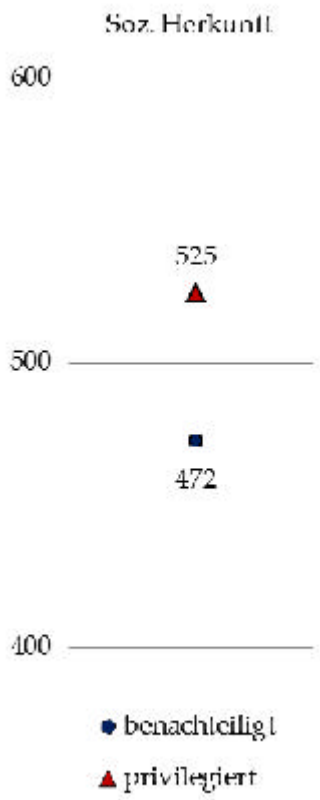
Differenzen nach Erstsprache: Mathematik



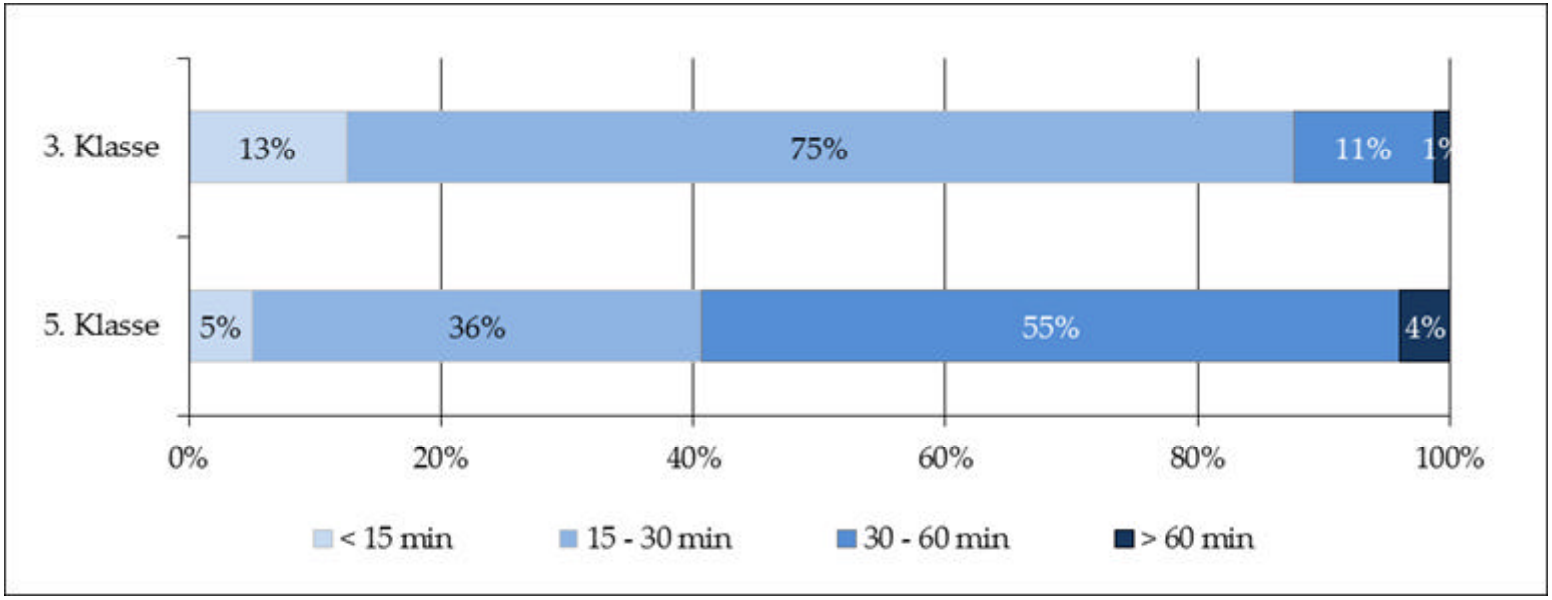
Englisch nach individuellen Merkmalen



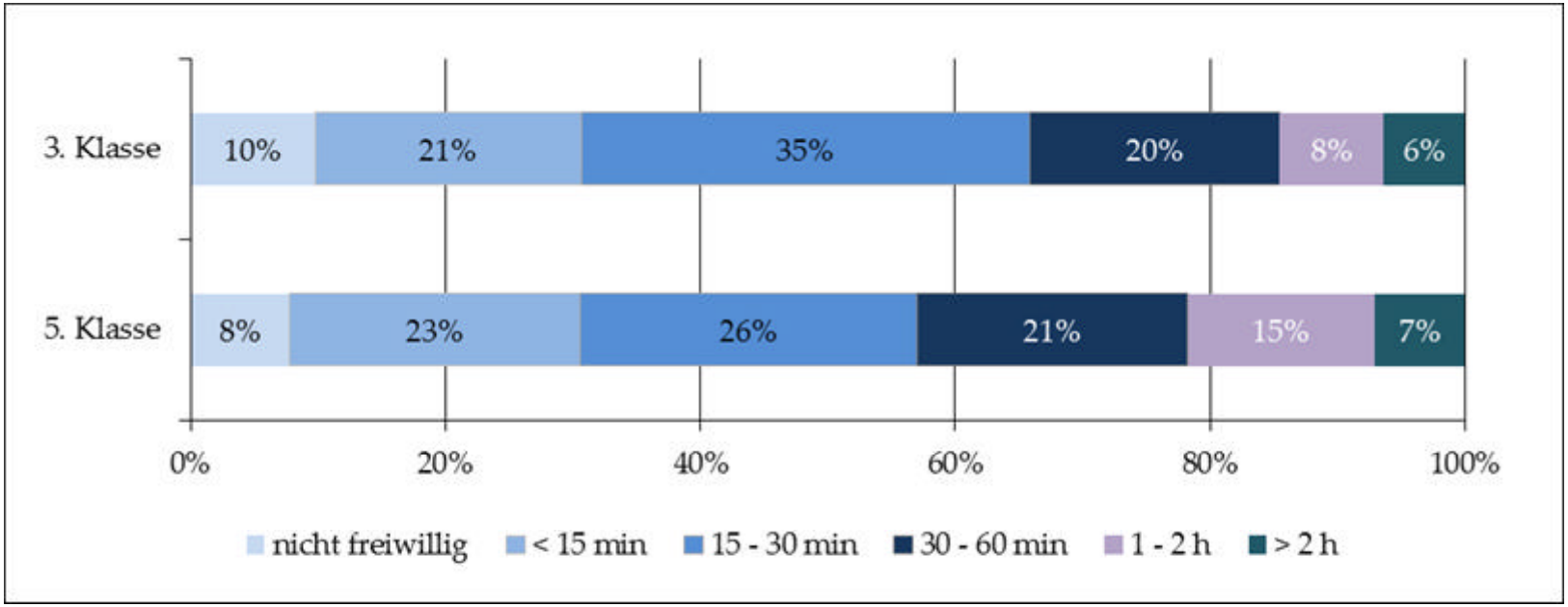
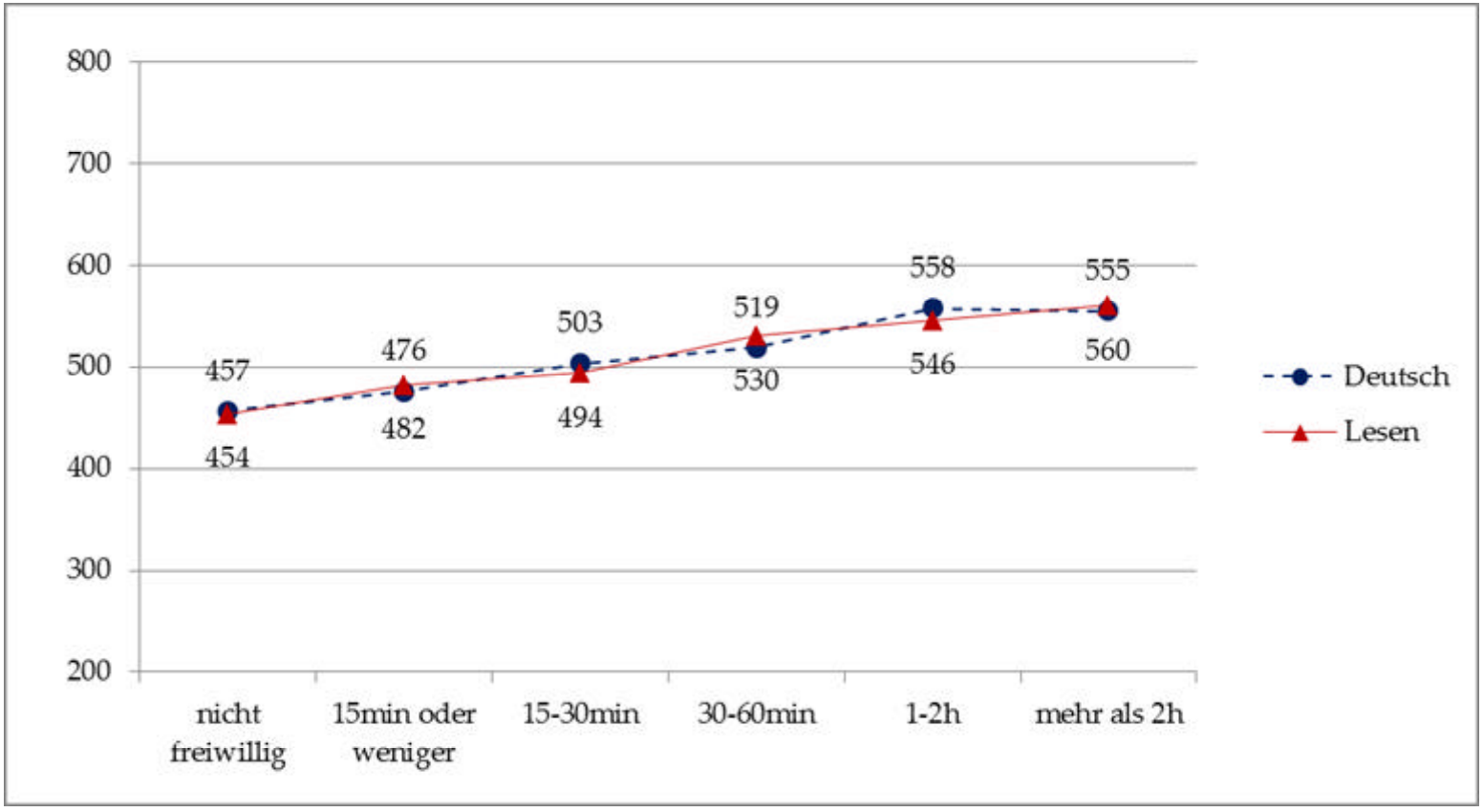




Hausaufgaben



Lesehäufigkeit



Lesen und Leistung: 5. Klasse